

Die Universität lädt zum OPEN CAMPUS ein

Ein Festival der Wissenschaft

Wenn umsonst und draußen Einblicke in Lehre und Forschung möglich werden, eine Band von Erziehungswissenschaftlern rockt und Kinder kriminalistisch auf Spurensuche sind – dann ist wieder OPEN CAMPUS.

Bereits zum dritten Mal will die Universität Bremen am 17. Juni 2017 „Welten öffnen – Wissen teilen“ und legt sich ordentlich ins Zeug. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen in 40 Pagodenzelten im Campus-Park Fachbereiche vor, zeigen Experimente und beantworten Fragen der Gäste. Internationale Communities der Studierenden präsentieren ihre Arbeit und zeigen außerdem auf der Bühne im Park multikulturelle Musik- und Tanzperformances. Es gibt Wissenschaftsshows, Poetry Slam mit Slammer Filet, Führungen durch Labore, Spiel und Spaß für Kinder und jede Menge kurzweilige Vorträge, die Zuhörerinnen und Zuhörer vom Weltall bis in die Tiefsee mitnehmen. Auch Essen und Trinken steht bereit. Hauptact am Abend ist der Rapper Samy Deluxe. (Programm und Lageplan im Mittelteil dieser Ausgabe).

„Exzellent heißt nicht elitär“

Der OPEN CAMPUS findet alle zwei Jahre statt und ist an der Universität Bremen eine Tradition ge-



Buntes Treiben im Campus-Park: Die Fachbereiche haben sich Aktionen und Überraschungen ausgedacht, mit denen sie sich vorstellen.

worden. Beim ersten Mal, 2013, kamen trotz regnerischen Wetters bereits 12.000 Neugierige, 2015 waren es schon 18.000. Dieses Interesse wollen die Veranstalter natürlich noch steigern. Wie hat alles begonnen? Professorin Yasemin Karakaşoğlu, Konrektorin für Internationalität und Diversität und eine der Ideengeberinnen, nennt drei Umstände, die zusammenkamen. „Kurz zuvor war der Campus-Park als grünes Zentrum angelegt worden“, sagt sie. „Außerdem hatte die Universität die Exzellenzinitiative gewonnen, und wir wollten zeigen, dass sich das mit Bürgernähe vereinbaren lässt, denn

Exzellente heißt nicht elitär.“ Drittes hatte sie sich persönlich vorgenommen, „die Vielfalt auf dem Campus sichtbarer zu machen und eine Kultur des Feierns zu etablieren.“

Tag, der neugierig macht

Es habe einige Vorläufer gegeben, erinnert sich die Konrektorin. Gute Erfahrungen mit bescheideneren „International Days“ und Tagen der Offenen Tür. „Dabei haben sich Besucherinnen und Besucher allerdings häufig in den Weiten der Uni-Gebäude verloren, und das Gefühl für ein Festi-

val der Wissenschaft konnte nicht aufkommen.“ Nach wie vor stünden Institutsführungen und Vorträge auf dem Programm und würden sehr gut angenommen. Danach wird alles wieder im Park zusammengeführt, so das Konzept. Mit einer Event-Bühne und einem Konzert am Abend solle der OPEN CAMPUS ein fröhlicher, neugierig machender Tag werden. Damit das gelingen kann, unterstützen zahlreiche Sponsoren die Veranstaltung, wofür die Universität sehr dankbar ist. **KG**

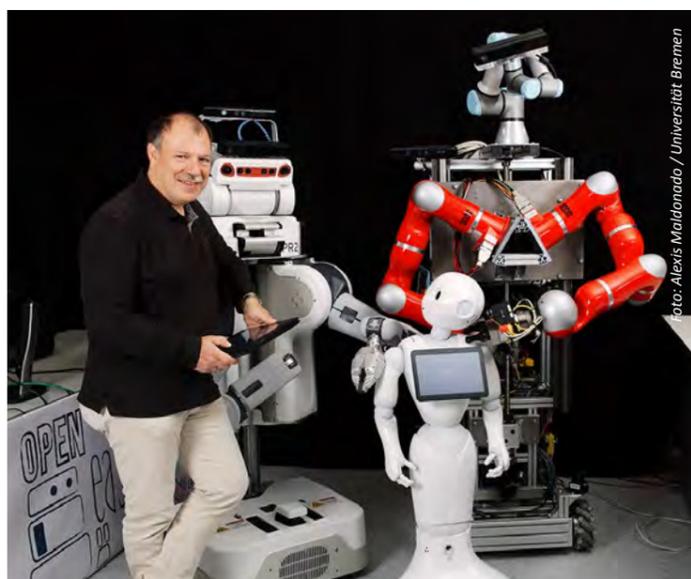
> Lesen Sie unser Interview mit Samy Deluxe auf Seite 3

Neuer Sonderforschungsbereich bewilligt

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat einen weiteren Sonderforschungsbereich (SFB) der Universität Bremen bewilligt. In dem SFB EASE (Everyday Activity Science and Engineering) arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ganz neuen Ansätzen daran, dass Roboter abstrakte Anweisungen selbstständig umsetzen – sie ermöglichen ihnen sozusagen das Lernen. Der interdisziplinäre Forschungsverbund startet am 1. Juli 2017 und wird in seiner ersten Förderphase von der DFG vier Jahre lang mit zehn Millionen Euro

finanziert. „Die Bewilligung des neuen SFBs ist für die Universität Bremen eine weitere Bestätigung, dass unser Wissenschaftsschwerpunkt ‚Minds, Media, Machines‘ starke Synergieeffekte bei der Zusammenführung der Forschungsfelder Künstliche Intelligenz, Kognitive Systeme und Robotik erzielt“, sagt der Rektor der Universität Bremen, Professor Bernd Scholz-Reiter. „Ich freue mich über diesen Erfolg und gratuliere dem ganzen Team“. **MM**

<http://ease.informatik.uni-bremen.de>



SFB-Sprecher Prof. Michael Beetz arbeitet mit einem Forscherteam daran, dass Roboter abstrakte Anweisungen umsetzen.



Neue Richtlinien für mehr Sichtbarkeit

Damit die Universität Bremen in Publikationen sowie in den sozialen Netzwerken einheitlich auftritt, hat das Rektorat neue Richtlinien zur institutionellen Zugehörigkeit in Forschungspublikationen entwickelt. „Wir wollen damit die Sichtbarkeit der Leistungen in Forschung und Lehre von den Angehörigen der Universität Bremen erhöhen“, sagte der Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Professor Andreas Breiter, als er die neuen Richtlinien im Akademischen Senat vorstellte. Die Empfehlungen richten sich an alle Mitglieder der Universität, die in der Wissenschaft tätig sind. So bittet das Rektorat unter anderem darum, die Universität Bremen in Publikationen und Präsentationen stets zu nennen. Bei Beiträgen in sozialen Medien sollte im Zusammenhang mit Themen, die Forschung, Lehre oder Transfer an der Universität Bremen betreffen, die entsprechende Referenz benutzt werden – zum Beispiel bei Twitter @UniBremen und bei Facebook @universitaetbremen. Die Broschüre im DIN-A5-Format wurde an alle publizierenden Personen verschickt. Online ist sie unter folgendem Link nachzulesen:

<http://unihb.eu/4mYnUKNWMM>

Perle für den Rector's Circle

Als „schönes Beispiel für gelungene Alumni-Arbeit“ hat der Stifterverband den Rector's Circle ausgezeichnet. Er erhielt die „Hochschulperle“ des Monats April. Der Stifterverband macht damit auf beispielhafte Initiativen aufmerksam. Der Rector's Circle berät den Rektor in Fragen der Strategie und Kommunikation und realisiert Projekte.

www.uni-bremen.de/universitaet/foerderer-partner/unsere-foerderer-partner/rectors-circle.html

#unibremen



*EXZELLENT.

Wissenschaftsrat lobt HWK

Gute Nachrichten für das Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK): Der Wissenschaftsrat hat die Leistungen des Instituts in Delmenhorst in einer Evaluierung positiv bewertet.

Das HWK habe sich in den vergangenen Jahren zu einem international anerkannten Institut mit eigenständigem Fellow- und Tagungsprogramm entwickelt, so der Wissenschaftsrat. Es fördere die Kooperation und strategische

Weiterentwicklung der Universitäten Bremen und Oldenburg. Insgesamt habe das HWK als Katalysator und „Denkraum“ im Nordwesten wertvolle Beiträge zur Stärkung der universitären Forschungsschwerpunkte und zur Initiierung von Forschungsgruppen und Verbundvorhaben geleistet. Das HWK ist eine Stiftung der Länder Bremen und Niedersachsen sowie der Stadt Delmenhorst. Es organisiert Fellowships und Tagungen in den Schwerpunktbereichen „Brain“, „Earth“, „Society“ und „Energy“, die an Forschungsschwerpunkten der beiden Universitäten anknüpfen. **MM**

www.h-w-k.de

25 Jahre Praxisbörse an der Uni Bremen

Die Praxisbörse der Uni Bremen ist die größte Hochschul-Jobmesse in Norddeutschland. In diesem Jahr feierte sie ihr 25-jähriges Bestehen. Jedes Jahr im Sommersemester bringt sie rund 90 Arbeitgeber aus der Region auf der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs auf den Campus. Organisiert wird die Messe von UniTransfer, der Transferstelle der Universität Bremen. Zur Praxisbörse gehört ein umfangreiches Begleitprogramm mit Bewerbungstrainings und Workshops. **JS**

www.uni-bremen.de/praxisboerse



Bei der Praxisbörse der Uni Bremen treffen Arbeitgeber aus der Region auf Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen.

BWL im Ranking an der Spitze

Studierende der Betriebswirtschaftslehre werden an der Universität Bremen beim Einstieg in ihr Studium optimal unterstützt und schließen ihren Bachelor in angemessener Zeit ab. Das sind Ergebnisse des aktuellen Rankings vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE-Hochschulranking). Positiv gelistet wurde auch die internationale Ausrichtung der Masterstudiengänge. Die Forschung ist bei der Einwerbung von Drittmitteln und der Zahl der Veröffentlichungen ebenfalls in der Spitzengruppe. **KG**

<https://ranking.zeit.de/che/de/>

Fußballroboter unbesiegt

Die Erfolgsserie der Bremer Fußballroboter reißt nicht ab: Die amtierenden Weltmeister und Europameister haben zum achten Mal die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Zurzeit bereitet sich das gemeinsame Team „B-Human“ der Universität Bremen und des Forschungsbereichs Cyber-Physical Systems des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) auf seine nächste Herausforderung vor: Vom 27. bis 31. Juli 2017 findet die Weltmeisterschaft im japanischen Nagoya statt. **MM**

BIAS: 40 Jahre Laserforschung

1977 entstand das Bremer Institut für angewandte Strahltechnik (BIAS). Rund 100 Mitarbeitende engagieren sich in Kooperation mit der Universität Bremen für optische Technologien.

Das BIAS bringt optische, hauptsächlich laserbasierte, Technologien in die industrielle Anwendung. Dazu kooperiert das Institut an der Klagenfurter Straße mit nationalen und internationalen

Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen. Die neuen Technologien kommen zum Beispiel im Auto- und Flugzeugbau zum Einsatz. Ein weiterer Bereich sind neue Fertigungsverfahren für die Miniaturisierung von Bauteilen. Dabei nutzen die Wissenschaftler auch die 3-D-Druck-Technik, wenn sie zum Beispiel metallische Bauteile entwickeln. Das BIAS wurde am 1. Juli 1977 von den Professoren Gerd Sepold und Werner Jüptner gegründet und widmete sich dem Transfer optischer Technologien in die industrielle Anwendung. Seit 1985 kooperiert es mit

der Universität Bremen in Form zahlreicher gemeinsamer Forschungsprojekte sowie Lehrveranstaltungen. 2003 übernahm Professor Frank Vollertsen die Nachfolge von Professor Sepold. Er etablierte das Denken in Prozessketten. Laseranwendungen in der Umformtechnik und Materialbearbeitung mit Faserlasern als neue Themen. 2008 trat Professor Ralf Bergmann die Nachfolge von Professor Jüptner an. Er erweiterte die optische Messtechnik und zerstörungsfreie Prüfung um optoelektronische Systeme und die Nanophotonik. **MM**

IMPRESSUM

REDAKTION

Kristina Logemann



KL

kristina.logemann@uni-bremen.de
0421 / 218-60155

Kai Uwe Bohn



KUB

kai.uwe.bohn@uni-bremen.de
0421 / 218-60160

Jacqueline Sprindt



JS

jacqueline.sprindt@uni-bremen.de
0421 / 218-60154

Meike Mossig



MM

meike.mossig@uni-bremen.de
0421 / 218-60168

Angelika Rockel



RO

angelika.rockel@uni-bremen.de
0421 / 218-60166

Karla Götz



KG

karla.goetz@uni-bremen.de
0421 / 218-60156

Herausgegeben von der Pressestelle der Universität im Auftrag des Rektors — Verantwortlich: Kristina Logemann
Anschrift: Redaktion Bremer Uni-Schlüssel, Pressestelle der Universität Bremen, Postfach 330440, 28334 Bremen
Anzeigen: Kai Uwe Bohn (s.o.) — Druck: Girzig & Gottschalk, Bremen, www.girzig.de — Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. August

DRUCK | KOPIE | DIGITAL



bomhoff

Wir drucken, was Sie benötigen!
Seit 1960 in Bremen - und jetzt im Technologiepark.

Ob Farbe oder Schwarzweiß - profitieren Sie von unserem Wissen:

Wir kennen Prozesse, Drucksysteme, Papiere und das, was für die Weiterverarbeitung notwendig ist. Damit Sie das Ergebnis erhalten, das Sie sich gewünscht haben.



haus der dokumente
MENSCHEN NUTZEN LÖSUNGEN



bomhoff gmbh | Wiener Straße 7 | 28359 Bremen | Telefon 0421 610737-16 | haus-der-dokumente.de

Interview mit Samy Deluxe, Headliner beim OPEN CAMPUS-Bühnenprogramm

„Bei uns ist jeder ein Multitasker“

Deluxe trifft Exzellenz: Zur Party beim OPEN CAMPUS kommt Samy Deluxe, Rapstar aus Hamburg, mit seiner „DLX BND“. Er zeichnet sich durch Wortwitz, kritische Texte und schnelle Reime aus. BUS-Redakteurin Karla Götz sprach vorab mit ihm über das Schreiben, seine Vorbilder und das Älterwerden.

BUS: Kennst Du die Uni Bremen?

Samy Deluxe: Ich glaube, ich habe schon mal davon gehört. Jede größere Stadt hat ja 'ne Uni.

Mit einer akademischen Laufbahn hattest Du es nie so?

Ich habe nie studiert, habe kein Abi. In der elften Klasse hab ich abgebrochen, da war ich aber schon 13 Jahre in der Schule drin und hatte jedes Wochenende Auftritte. Meine Mitschüler waren zwei Jahre jünger als ich. Ich wusste, das Musikding ist mein Weg.

Wenn Du eine zweite Chance bekämst und studieren könntest, was würdest Du machen?

Was mit Heilung. So ganzheitlich. Das fände ich spannend. Ich beschäftige mich damit, um mich selbst stabiler zu machen. Also nicht die Nummer der Mediziner: Hast Du Kopfschmerzen, kriegst du eine Tablette, dann hast Du Magenschmerzen und später Krebs. Die Pharmaindustrie erhöht inzwischen ihre Profite. Mit meinem Rap kann ich auch jetzt schon Leuten helfen. Ich krieg oft Briefe, wo mir jemand schreibt: Samy, Dein Song hat mir den Weg gezeigt.



Foto: Pascal Kerouche

Keiner reimt feiner: Samy Deluxe will mit seiner „DLX BND“ bei der Party auf dem Campus die Leute zum Klatschen, Springen und Rappen bringen.

„Ich merke schon, dass mehr ältere Leute auf meinen Konzerten sind. Ich bin eben nicht mehr das krasse Schulhofthema von 2001.“

Samy Deluxe

Du wirst in diesem Jahr 40. Denkt man da auch mal an das Ende der Karriere?

Jetzt nicht, aber früher. Als die Texte so krass wurden, so Gangsta. Da hab ich das schon mal hinterfragt. In der Zeit bin ich mir selber näher gekommen und weiß jetzt, jeder hat eine geile Story, nicht die Extremgeschichten, mit der die Mediengesellschaft uns vollstopfen will. Man muss nur aufmerksam durchs Leben gehen.

Wird das Publikum mit Dir gemeinsam älter oder bleibst Du ein Jugendidol?

Beides tatsächlich. Ich merke schon, dass mehr ältere Leute auf meinen Konzerten sind. Ich bin eben nicht mehr das krasse Schulhofthema von 2001. Bei den jungen Leuten kommt mehr so eine Elite, die Bock auf Inhalt hat.

Rap hat ja bestimmte Codes, Du bedienst sie in Deinen Videos. Steht das ernster, gesellschaftlicher Kritik nicht entgegen?

Du meinst jetzt die typische brennende Mülltonne und leichtbekleidete Frauen? Klischees sind in meinen Videos ein Kunstanliegen und haben eine tiefere Ebene. Blöden Schenkelklopfer-Humor lehne ich ab.

Wer sind Deine Vorbilder?

Eminem ist der lyrisch komplexeste Typ. Er bemüht die krassesten Bilder, weil die in der Gesellschaft ja auch vorhanden sind. Jay Z ist permanent erfolgreich auf hohem Niveau, und Nas ist ein unglaublicher Dichter. Ich mag auch Nena. Letztlich bin ich aber auch immer ein Fan von guten Produzenten gewesen und all den Leuten, die im Hintergrund stehen. Ich selbst produziere ja auch und bin als Songwriter bei vielen involviert, was die Leute gar

nicht wissen. Das garantiert meine Langlebigkeit. Ich biete ein Gesamtpaket.

Deine Mutter unterstützt Dich?

Ja, meine Mutter, meine Familie und Freunde gehören dazu. Bei uns ist jeder ein Multitasker. Ich habe den Antrieb, meine Mutter gibt mir den Rückhalt.

Wenn Du Texte schreibst, lernst Du sie dann auswendig oder freestylst Du?

Es gibt da keine Regel. Manchmal habe ich nur vier Zeilen im Kopf, und die fünfte und sechste kommt, wenn ich rappe. Manchmal schreibe ich den Text richtig auf und lese ihn anfangs auf der Bühne im Smartphone mit, bis ich ihn auswendig kann.

Böse Onkelz, böse Enkelz, Freiber mit Freimaurern – wo nimmst Du die Wortspiele her?

Ich sammle ständig im Alltag Worte und Wendungen, aus denen ich mal was machen kann. In meinem Smartphone mache ich mir Notizen, derzeit habe ich 690. Ernstes, Gesellschaftliches, so eine richtige Sammlung, aus der ich schöpfen kann. Ich hab mir im Laufe der Jahre diese Techniken selbst antrainiert.

Was bringst Du uns mit Deiner „DLX BND“ zum OPEN CAMPUS mit?

Unser Programm wird durchmischt sein. Auf dem aktuellen Album „Berühmte letzte Worte“ sind sechs bis sieben Songs absolut live-tauglich. Dann bringen wir noch die Höhepunkte von 1997 bis jetzt mit.

Was erwartet Ihr vom OPEN CAMPUS?

Wir wollen, dass die Leute singen, springen, rappen und alles mitmachen.



HALLO UNI!

Wir sind da, wo Sie uns brauchen, auch an der Universität Bremen

- im GW2-Innenhof direkt neben dem Goethe-Institut
- geöffnet montags bis donnerstag von 9 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 14 Uhr
- für alle Fragen rund um die Sozialversicherung und die AOK-Zusatzangebote

Herzlich willkommen!



EINFACH
NÄHER
DRAN!

**INTER
NATIONALES**
**Erasmus-
Mitarbeiter-
Austausch
zum Thema
Employability**

Mit acht Teammitgliedern hat der Career Service der University of Essex Ende Mai das International Office der Universität Bremen besucht. Grund der Visite war ein Workshop zum Thema Employability. Die University of Essex ist wie die Uni Bremen Mitglied im YERUN-Netzwerk (Young European Research Universities). Das Netzwerk hat sich auch eine engere Vernetzung im Verwaltungsbereich zum Ziel gesetzt. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Bremen besteht ebenfalls die Möglichkeit, zum Erfahrungsaustausch an eine europäische Partneruniversität zu reisen. Besonders gefördert wird dabei die Zusammenarbeit mit einer YERUN-Mitgliedshochschule. Weitere Infos gibt Barbara Hasenmüller: euprog@uni-bremen.de

**Research
Ambassador
Workshop**

Das Welcome Centre hat die acht Research Ambassadors der Universität Bremen für den 15. und 16. Juni 2017 zu einem Vernetzungs-Workshop in die Hansestadt eingeladen. Ziel des Treffens ist es, gemeinsam mit den internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern herauszufinden, mit welchen Maßnahmen die Botschafter erfolgreich bei Studierenden und Forschenden in ihren Heimhochschulen für die Universität Bremen werben können. Sie werden bei diesem Treffen von ihren Erfahrungen berichten. Die Research Ambassadors stammen aus Brasilien, Mexiko, Nordamerika, China und Kamerun. Sie kennen die Universität Bremen alle von eigenen Forschungsaufenthalten. Ausklingen lassen die internationalen Vertreter ihren Besuch beim diesjährigen Alumni-Fest und beim OPEN CAMPUS am 17. Juni.

Redaktionelle Verantwortung für diese Seite: International Office.
Ansprechpartnerin: Dr. Annette Lang,
Tel. 0421/218-60361,
annette.lang@vw.uni-bremen.de

„Grow Green international“: Urban Gardening im Studentenwohnheim

Im Wohnheim Vorstraße/ Spittalerstraße wird seit März fleißig gegärtnert. Dabei geht es einer Gruppe internationaler Studierender nicht nur darum, Beete zu bepflanzen, sondern auch um Vernetzung.

Jitin Gogne hatte Sehnsucht nach heimischen Kräutern und Gemüse. In der gemeinsamen Gartenarbeit sah der indische Student und Mitarbeiter des internationalen Studierendenprojekts kompass eine tolle Möglichkeit für Begegnungen zwischen internationalen und deutschen Studierenden. So startete er im Rahmen von kompass ein Gartenprojekt im Studentenwohnheim Vorstraße/Spittalerstraße. In der Pilotphase im Herbst 2016 wurden zunächst Standort und Interessierte ausgelotet, Rahmenbedingungen festgelegt und Unterstützung akquiriert.

**Internationale Begegnungen
am Palettenbeet**

Das Projekt „Grow Green international“ ist eine Kooperation zwischen dem kompass-Team des International Office der Universität Bremen und dem Studenten-



Internationale Studierende hatten Sehnsucht nach heimischen Kräutern: In den Palettenbeeten sollen nun Pak Choi und indischer Chili gedeihen.

werk Bremen, das von den studentischen Hilfskräften Johanna Vormann und Jitin Gogne betreut wird. Hilfreiche Expertentipps und Unterstützung erhält das Team von der Umweltbildnerin Heike Schneider aus dem FlorAtrium (Landesverband der Gartenfreunde Bremen e. V.).

Mit dieser Idee steht „Grow Green international“ nicht allein da: In immer mehr Städten entstehen Gemeinschaftsgärten, in denen der Anbau von frischem

Gemüse und der Austausch von Erfahrungen im Vordergrund stehen. Die Idee findet bei den Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses an der Vorstraße sehr großen Anklang: Rund 25 Studierende nehmen enthusiastisch am Projekt teil.

Kräuterparty am 4. Juli

Zum offiziellen Projektstart am 27. April 2017 haben sie fleißig gehämmert, um die Paletten-

beete fertigzustellen und mit vielen Ideen individuell zu gestalten. Mittlerweile wachsen dort allerlei Kräuter: Neben Minze, Salat und Spinat gedeihen Pak Choi, indischer Chili oder roter Spinat. Ein Highlight des Projekts wird die „Kräuterparty“ am 4. Juli. Dabei will das „Grow Green international“-Team mit allen Beteiligten das selbst angepflanzte Gemüse kochen. Wenn das Projekt gut verläuft, soll es im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Neues Beratungs- und Servicebüro des International Office für Studierende

Das International Office ist Anfang des Jahres ins SFG gezogen. Zeitgleich wurde im Verwaltungsgebäude ein Beratungs- und Servicebüro des IO für Studierende eingerichtet.

Hiermit ist das Beratungs- und Serviceangebot des International Office weiterhin für Studierende zentral auf dem Campus und in di-

rekter Nähe der Studienberatung und des Sekretariats für Studierende leicht zu erreichen.

Die Anlaufstelle steht allen Studierenden offen. Dort beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des International Office rund um das Thema Auslandsmobilität, zu den Austausch- und Förderprogrammen innerhalb und außerhalb Europas sowie zu den Angeboten und Fördermöglichkeiten bei Auslandspraktika, dem interkulturellen Zertifikat und dem ROOTS-Programm – einem Pro-

jekt zur Profilbildung von Studierenden mit türkischsprachigem Hintergrund.

Internationale Studierende finden hier Antworten zu Aufenthaltsrechtlichen Fragen sowie Fragen sozialer Sicherung und erhalten einen Überblick über die Angebote des International Office. Für Gaststudierende der Partnerhochschulen ist das Service- und Beratungsbüro ebenfalls die erste Anlaufstelle nach ihrer Ankunft an der Universität Bremen.

Die Beratung findet montags,

dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 16 Uhr im Raum 0580 des Verwaltungsgebäudes statt. Studierende können sich während dieser Sprechzeiten ohne vorherige Anmeldung beraten lassen oder auch Unterlagen einreichen und abholen. Bei Bedarf werden Termine mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des International Office vergeben. In den Büros des SFG finden keine Sprechstunden zu den oben genannten Themenfeldern statt.

www.copyline-bremen.de www.copyline-bremen.de www.copyline-bremen.de www.copyline-bremen.de

COPY
Line

Copy Line
Kopier-Druck & Dienstleistungen

Mo.-Fr.: 9:00 - 18:30 Uhr
Sa: 10:00 - 14:00 Uhr

Große Johannisstr. 175
28199 Bremen

Tel.: 0421 - 50 67 67
Fax: 0421 - 50 67 67

SW - Farb - Großkopien
Falzen bis DIN A3
Plotten
Digital Scannen und
Archivieren
Kunststoff-Spiralbindungen
Metall-Spiralbindungen
Leimbindungen
Thermobindungen
Klemmbindungen
Laminieren bis DIN A2

PC-Service
(Drucken, Scannen, Brennen)
Layout und Druck
(Visitenkarten, Speisekarten ...)
Fax-Service, E-Mail-Service
Stempel-Service
Textil-, Mousepad-, Tassen -Druck
Schreibwaren und Linkshänderartikel
Tintenpatronen

E-Mail: info@copyline-bremen.de

E-Mail: info@copyline-bremen.de

„Stiftungen vorgestellt“: Karin und Heinz-Otto Peitgen-Stiftung

„Ganz viel Blüten in die Stadt bringen“



Foto: Harald Rehling

Karin und Heinz-Otto Peitgen wollen mit ihrer Stiftung Wirkung in die Stadtgesellschaft entfalten.

Was wäre die Universität Bremen ohne ihre Stiftungen? Sie ermöglichen Forschungsprojekte und unterstützen den wissenschaftlichen Nachwuchs. In dieser Serie stellen wir Menschen, die sich mit ihrem Vermögen für die Universität engagieren, ganz persönlich vor.

Bildung, digitaler Wandel und spezifische Bremische Probleme. hausgemacht oder nicht. Das sind die Themen, die sich wie ein roter Faden durch das Gespräch mit dem Ehepaar Peitgen ziehen. In ihrem funktional gebauten Haus in Oberneuland ist alles transparent und luftig. Bodenhohe Glaswände erlauben Blicke aufs Gartengrün, auf blühende Rhododendren und plastische Kunstwerke. Und umgedreht vom Rasen aus auf die Bilder ihres Lieblingsmalers. Drinnen und draußen verschmelzen in diesen Räumen. Diese Offenheit bringen Karin und Heinz-Otto Peitgen auch in die Bürgergesellschaft ein. Beide sind viel unterwegs. Sie ha-

ben noch zwei weitere Wohnsitze, in Spanien und in den USA. Trotzdem bleiben sie dran am lokalen Geschehen und engagieren sich.

Wirkung in die Stadtgesellschaft

Karin Peitgen hat 25 Jahre lang als Lehrerin an der Oberschule Waller Ring gearbeitet. „In Walle, Gröpelingen und Oslebshausen wachsen viele Kinder auf, die wenig Unterstützung von ihren Eltern bekommen“, sagt sie ernst. Die seien nicht in der Lage, bei den Hausaufgaben zu helfen oder Hefte zu kontrollieren. „Bei den Jungen wirkt sich das besonders negativ

aus“, resümiert sie ihre Erfahrungen. Als das Ehepaar im Dezember 2015 seine Stiftung einrichtete, hatte Karin Peitgen diese Problematik im Hinterkopf. „Wir wollen gegen die wachsende soziale Spreizung im Bildungsbereich etwas tun.“ Zum Beispiel mit Projekten, bei denen Lehramtsstudierende Nachhilfe geben oder mit der Förderung innovativer Lehrkonzepte im Zuge der digitalen Transformation in der Bildung. Die Stiftung will Wirkung in die Stadtgesellschaft entfalten.

Digitalen Wandel in der Medizin fördern

„Die Stadt trägt ihr Bildungsproblem wie einen schweren Rucksack mit sich herum. Und das war schon so, als wir vor 40 Jahren aus Nordrhein-Westfalen herkamen“, sagt Professor Heinz-Otto Peitgen. „Die Menschen leiden darunter.“ Mit kleinen Schritten und klei-

nen Impulsen soll Verbesserung erreicht werden. Der 72-Jährige hat schon Wunder erlebt. Zum Beispiel die Entwicklung der Gesamtschule Ost auch durch die Kooperation mit der Kammerphilharmonie. Oder den Aufschwung der Universität, der er mit seiner Stiftung verbunden bleibt. Als er 1977 frisch habilitiert nach Bremen kam, sei das auch eine politische Entscheidung gewesen. „Ich wollte mich am universitären Reformprozess beteiligen.“ Statt des frischen Windes erlebte er heftige Zerstreuung und Uneinigkeit unter der Professorenschaft. „Ich wollte so schnell wie möglich wieder weg.“ Doch er fand Gleichgesinnte, bekam Unterstützung von Rektor Jürgen Timm und konnte sich und der Universität zu Erfolgen verhelfen. Der bekannteste ist das Fraunhofer MeVis Institut für Bildgestützte Medizin. Daraus resultiert auch das zweite Hauptziel der Stiftung „Wir wollen den digitalen Wandel in der medizinischen Diagnostik fördern.“

Lob für Treuhand-Modell

Das Ehepaar Peitgen ist sich sicher, mit der Form der Treuhandstiftung langfristig seine Ziele verfolgen zu können. „Dass es an der Universität Menschen gibt, die sich liebevoll der Stiftungen annehmen, sie steuerlich und wirtschaftlich betreuen, ist eine wunderbare Lösung“, sagt der Professor. Dafür seien sie der Universität dankbar. „So können wir mit der Einlage von 200.000 Euro viel erreichen“. Er wünscht sich aber auch etwas. Die Universität solle sich noch mehr mit der Stadt verbinden und ihre Expertise anbieten. Das müsse „innere Befindlichkeit“ werden. „In manchen Ländern ist das schon Praxis“, sagt der Weitgereiste. Da nenne man es „Community Development“. Professorenschaft und ihre Studierenden könnten „noch mehr Blüten“ in die Stadt bringen. Die beiden wollen das mit ihrer Stiftung auch. **KG**

Pilotprojekt zur Gentechnik

Die Manipulation des Erbguts könnte dabei helfen, Krankheiten zu besiegen. „Gene Drive“, zu Deutsch etwa „Genantrieb“, so lautet das Zauberwort und meint damit Werkzeuge zur Veränderung von Genmaterial. „Gene Drive“ ist eine Technologie, die „mutagene Kettenreaktionen“ auslösen kann, die lebende Systeme auf bisher unerreichbare Weise umgestalten können. Welche Auswirkungen hat der Einsatz von „Gene Drives“ aber auf die Natur? Mit welchen ökologischen und gesellschaftlichen Folgen ist zu rechnen? Damit beschäftigt sich die Pilotstudie „GeneTip“. Die Koordination des Verbundprojekts liegt im Fachbereich Produktionstechnik der Uni Bremen. Im Mittelpunkt der Studie steht die Frage, ob durch „Gene Drives“ sogenannte Kipp-Punkte in Ökosystemen erreicht werden, bei deren Überschreiten Ökosysteme unwiederbringlich verändert werden. Das Projekt wird für zwei Jahre vom BMBF mit insgesamt 200.000 Euro gefördert.

Eintauchen in das Meer

Meeresforschung ist ein bedeutender wissenschaftlicher Schwerpunkt im Land Bremen. Zehn Forschungseinrichtungen, darunter das MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften und das Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft der Universität Bremen, präsentieren jetzt die Ausstellung „100 m² Meer“ im Haus der Wissenschaft. Sie ist bis zum 23. August zu sehen. Besucherinnen und Besucher werden durch Mythen bis hin zur meereswissenschaftlichen Forschung, vom Strand bis in die Tiefsee geführt. Hörlogbücher und Videos erzählen Geschichten aus dem Meer. Die Schau wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt.



7
THINGS
my basic hotel

7THINGS – my basic hotel
Universitätsallee 4, 28359 Bremen
Tel. +49 (0) 421 696 77 377
www.7things-hotel.de



Geograph erhält CAMPUS PREIS für seine „mutige Arbeit“

Konflikte um Naturressourcen, Landnutzung und Küsten-Management sowie nachhaltige Entwicklung sind die Forschungsthemen von Dr. Martin Lukas. Der Geograph wurde jetzt als erster mit dem CAMPUS PREIS ausgezeichnet.

Den mit 2.000 Euro dotierten Preis loben die KELLNER & STOLL-STIFTUNG FÜR KLIMA UND UMWELT, das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung und die Universität Bremen gemeinsam aus. Er würdigt exzellente Abschlussarbeiten, die der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, dem Umweltschutz und dem Schutz des Klimas und der Meere verpflichtet sind.

Lukas, Mitarbeiter des artec | Forschungszentrums Nachhaltigkeit, hat die vielschichtigen Zusammenhänge zwischen Ursachen und Folgen der küstennahen Landnutzung in Indonesien erforscht. Dabei wendete er sozial-

und naturwissenschaftliche Methoden an. Trotz millionenschwerer internationaler Unterstützung konnten Bodenerosion und Sedimenteinträge in die Küstenökosysteme nicht gestoppt werden. Am Beispiel einer Lagune auf der indonesischen Insel Java untersuchte er deren vielfältige Ursachen.

Er konnte in seiner Arbeit nachweisen, dass vereinfachte Annahmen, sogenannte „Umwelt-

mythen“ den erfolglosen Eingriffen zugrunde liegen, und dass Konflikte um Land und Waldressourcen eine der wichtigsten Ursachen für Erosion sind. Lukas beherrscht die Landessprache und führte Interviews mit der Dorfbewölkerung und in Ministerien. Die Jury lobte seine Arbeit als besonders mutig. „Ich hoffe, dass meine Offenlegung der Konflikte politischen Druck ausübt und zur Lösung beiträgt“, sagte Lukas. **KG**



Dr. Martin Lukas ist der erste Preisträger des CAMPUS PREIS.

„Marmor, Stein und Eisen bricht ... oder Beton brut oder was?“

Geschichte besteht nicht zuletzt aus Geschichten, da macht die Historie der Universität Bremen keine Ausnahme. Mit dieser Kolumne möchte das Universitätsarchiv zum Mosaik der Geschichte der Bremer Uni beitragen.

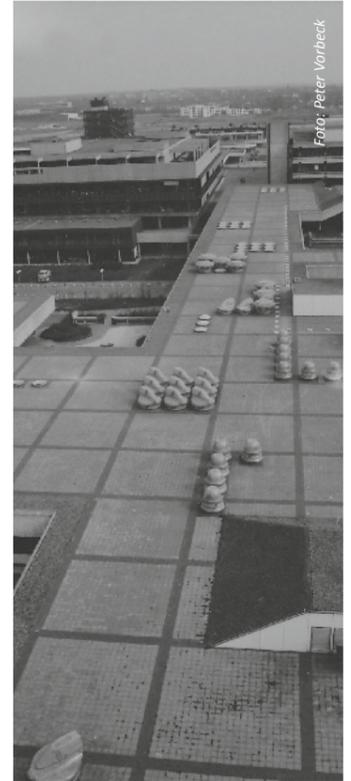
HISTÖRCHEN

Kurz nachdem Drafi Deutschers Schlagerohrwurm mit Singularform des Verbes im Dezember 1965 Platz 1 der deutschen Hitparade erlangte, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1966 ein Universitätsbauamt gegründet. Es hatte laut Bürgerschaftsbeschluss vom 26. Februar 1964 die Aufgabe, einen Ideenwettbewerb zu organisieren. Ziel war es, Vorschläge für einen Generalbebauungsplan zu erhalten.

1971 wurden die Gebäude GW 1 und NW 1 als Schnellbaumaßnahme des Bundes außerhalb des engeren Campus errichtet. Vorlesungsbeginn mit 400 Studierenden war der 19. Oktober 1971. Mit der zweiten Baustufe, die den eigentlichen Campus festschrieb, wurden in den Folgejahren der Zentralbereich, die Gebäude GW 2, NW 2, MZH, das Studierendenwohnheim, die SuUB und die Technikzentrale realisiert. Der Uni-Boulevard verbindet die Gebäude bis heute miteinander. Eine Ausnahme bildet das MZH, das nach Abriss eines Teiles des Boulevards einen ebenerdigen Haupteingang mit neugestaltetem Foyer erhielt.

Architektur geriet in Verruf

Marmor wurde nicht verbaut, jedoch in großen Mengen Stahlbeton, der preiswert und schnell herzustellen war und hohe Zugfestigkeit garantierte. Diese typische Bauweise der 70er Jahre mit ihrem repetitiven Charakter sowie das als unästhetisch empfundene „Alterungsverhalten“ des Sichtbetons bis hin zu dessen Bersten und Brechen nach einigen Jahrzehnten trugen dazu bei, dass diese Art der Architektur der Moderne in Verruf geriet. In den letzten Jahren erfährt jedoch der Baustil des



Zahlreiche Gebäude der Universität wurden aus Stahlbeton erbaut.

Brutalismus oder beton brut, wie ihn schon in den 50er Jahren Le Corbusier benannte und architektonisch umsetzte, wieder ein verstärktes Interesse.

Steigende Anforderungen

Der Ausbau der Universität und das Entstehen des Technologieparks in ihrem Umfeld seit 1986 führten dazu, dass der Zentralbereich den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Die Aufenthaltsqualität, Zugangssituation, Orientierung, Gestaltung, Lichtverhältnisse und weitere Faktoren wurden 1995 vom Planungsamt als schwierig beschrieben. Es gelte, „diesen Bereich als urbane Mitte des Universitätsstadtteils zu entwickeln und aufzuwerten“. Da kam es gelegen, dass ein Planfeststellungsverfahren für den Neubau einer Straßenbahnstrecke zwischen Riensberg und der Universität in die Wege geleitet worden war, um die Uni direkt mit der Innenstadt und dem Flughafen zu verbinden. Es war klar, dass damit die Bedeutung des Zentralbereiches erheblich wachsen würde. Folglich stiegen auch die Anforderungen an die Qualität dieses noch wichtiger werdenden Teiles der Uni.

Der Zentralbereich präsentiert sich heute transparent mit der Glashalle. Wie es dazu kam, verrät Ihnen das Uni-Archiv in einer der nächsten Ausgaben des Bremer Uni-Schlüssels.

Universitätsarchiv

1825

als Bürgerinitiative gegründet

400.000

Kunden in unserer Stadt

1.450

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

100

Ausbildungsplätze

1825

2015

190 JAHRE

Volles Engagement für die Menschen unserer Stadt.

4 Mio

Euro jährlich für das Gemeinwohl in Bremen

109.500

Euro pro Jahr für die Stadtteolförderung unter aktiver Mitwirkung unserer Kunden

9.000

Kinder und Jugendliche freuen sich jährlich über unsere Förderung „Bremen macht Helden“

Bei Ihrer Sparkasse Bremen stehen Sie und unsere Stadt im Mittelpunkt. Als Bürgerinitiative von Bremern gegründet, engagieren wir uns für Ihre finanziellen Ziele mit ausgezeichneter Beratung und besten Produkten. Dabei haben wir auch immer das Gemeinwohl und die Lebensqualität im Blick – und das seit über 190 Jahren. Von Bremern für Bremer. Diese Idee ist heute so aktuell wie damals.

www.sparkasse-bremen.de/engagement

Stark. Fair. Hanseatisch.

 Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung

PERSONALIA

bei handelt es sich um ein Forum für den hochschulübergreifenden Austausch über Chancen, Herausforderungen und Reformen in der Nachwuchsförderung.

Professor Ekkard Brinksmeier hat vor kurzem für seine international herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten in der Fer-



tigungstechnik die Ehrenprofessur der Universität Tianjin (China) erhalten. Die Forschungsarbeiten von Brinksmeier liegen im Bereich der ultrapräzisen mechanischen Fertigungsverfahren, darunter Diamantbearbeitungsverfahren und Präzisionsschleifen. Im Labor für Mikroerspannung (LFM) der Uni Bremen, das von Brinks-

meier geleitet wird, werden diese Fertigungsverfahren erforscht und praxisnah weiterentwickelt. Brinksmeier ist Professor für Fertigungsverfahren an der Uni Bremen sowie Direktor der Hauptabteilung Fertigungstechnik der Stiftung Institut für Werkstofftechnik (IWT). Darüber hinaus ist er Sprecher des Transregionalen Sonderforschungsbereichs 136 „Prozesssignaturen“ der Universität Bremen.

Die ehemalige Konrektorin und Professorin für Mathematik, **Angelika Bunse-Gerstner**, ist im April in den Ruhestand gegangen. Sie wurde 1991 in den Fachbereich Mathematik und Informatik der Uni Bremen berufen. Dort hat sie zunächst den Arbeitsbereich Numerische Mathematik aufgebaut. Darüber hinaus war sie maßgeblich an der Planung und dem Aufbau des Zentrums für Technomathematik beteiligt. Ihre Forschungsinteressen umfassen speziell numerische Methoden für großdimensionale Systeme und Anwendungen in der Elektrotechnik und den Geowissenschaften. Angelika Bunse-Gerstner war in mehreren internationalen wissenschaftlichen Organisationen in Leitungsfunktionen tätig, sie war Mitherausgeberin mathematischer



hat dort die Professur für Algebra inne und hat das Institut für Algebra, Geometrie, Topologie und deren Anwendungen (ALTA) mitgegründet. Darüber hinaus ist Eva-Maria Feichtner seit 2014 als Beauftragte für inklusives Studieren der Uni Bremen tätig. Sie berät die Hochschulleitung bei der Entwicklung einer „Hochschule für alle“ und vertritt die Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. Die Mathematikerin übernimmt das Amt von Professorin Yasemin Karakaşoğlu, die das Amt über sechs Jahre inne hatte und sich nun wieder verstärkt ihren Forschungsthemen und der Arbeit im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften widmen will.



Im Mai 2017 wurde der Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, **Professor Andreas Breiter**, in den Vorstand des Universitätsverbands zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland e. V. gewählt – kurz: UniWiND. Da-



Zeitschriften und Veranstalterin von nationalen und internationalen Tagungen. Über viele Jahre war sie Mitglied im Akademischen Senat und von 2006 bis 2008 Konrektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Auch im Ruhestand wird sie der Universität mit Forschungsprojekten verbunden bleiben.

Ab Oktober 2017 gibt es mit Professorin **Eva-Maria Feichtner** ein neues Gesicht im Rektorat der Universität. Der Akademische Senat hat sie am 17. Mai zur neuen Konrektorin für Internationalität und Diversität gewählt. Die Wissenschaftlerin aus dem Fachbereich Mathematik/Informatik ist seit 2007 an der Universität. Sie



Studis lesen kostenlos mit der BIBCARD der Stadtbibliothek

Du hast einen StudienAusweis oder ein SemesterTicket? Dann hol dir die kostenlose BIBCARD!

Alle Studierenden der Hochschulen des Landes Bremen (Universität Bremen, Hochschule Bremen und Hochschule für Künste) können eine kostenlose BIBCARD der Stadtbibliothek Bremen erhalten.



9 x in Bremen:

- Zentralbibliothek Am Wall
- Huchting • Lesum • Osterholz Vahr • Vegesack • West
- Busbibliothek • Hemelingen

Die Busbibliothek hält alle 14 Tage donnerstags von 12:30 - 14:00 Uhr an der Universität / Bibliotheksstraße (Höhe BSAG-Haltestelle).

www.stabi-hb.de



UNSERE EXZELLENZINITIATIVE.

Fragen Sie uns nach den UNI-Sonderkonditionen und buchen Sie 4-Sterne-Komfort und Full-Service in unmittelbarer Nähe zur Universität Bremen.

Reservieren und buchen Sie unter:
Tel. +49 (0) 421 2467-555
reservierung.ahu@atlantic-hotels.de

ATLANTIC HOTEL Universum

ATLANTIC Hotel Universum – In direkter Nachbarschaft zu Wissenschaft und Forschung – www.atlantic-hotels.de/universum

PERSONALIA

Professor Rudolf-Eberhard Hoffmann ist nach über 40 Jahren im April 2017 in den Ruhestand gegangen. 1976 wurde er an die Uni Bremen auf eine Professur für Mathematik mit den Schwerpunkten Topologie und Grundlagenfragen berufen. Er hatte zuvor auf den Gebieten Kategorientheorie sowie Mengentheoretische und Kategorielle Topologie geforscht und konnte in Bremen sein Arbeitsfeld auf die in den 70er Jahren neu entstandene Theorie der stetigen Verbände ausdehnen. Außerdem arbeitete er an der interdisziplinären Fragestellung zur Axiomatisierung im Zusammenhang mit altertumswissenschaftlichen Rekonstruktionen.

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 23. April 2017 der Bremer Historiker **Professor Karl Holl**. Karl Holl galt als Pionier der deutschen Historischen Friedensforschung. Darüber hinaus war er auch Gründungsmitglied der Universität Bremen, an der er von 1971 bis 1996 als Professor für Neuere und Neueste Geschichte lehrte. Die Historische Friedensforschung in Deutschland prägte Holl von ihren Anfängen in den 1970er Jahren an. Zusammen mit anderen Historikerinnen und Historikern gründete er 1984 einen „Arbeitskreis Historische Friedensforschung“ (AHF), der von der Bremer „Stiftung die Schwelle – Beiträge zum Frieden“ finanziell gefördert wurde. Holl wollte die Historische Friedensforschung auch international vernetzen. So organisierte er in den 1980er Jahren zwei große, transatlantische Konferenzen, in denen vor allem der Austausch mit der bereits wesentlich etablierteren Peace History Society gelang. Für seine Arbeit „Pazifismus in Deutschland“ wurde er mit dem Carl-von-Ossietzky-Preis für Zeitgeschichte und Politik der Stadt Oldenburg ausgezeichnet. Holl forsch-

te auch nach seiner Pensionierung weiter – insbesondere beschäftigte ihn sein lang geplantes Projekt einer Biografie des Friedensnobelpreisträgers Ludwig Quidde, die 2007 als Holls „opus magnum“ erschien.



Dr. Moritz Krause, Lehrbeauftragter und Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Chemiedidaktik der Uni Bremen, hat den ersten Preis beim „Contest for Digital Learning Objects in Chemistry“ gewonnen. Ausgezeichnet wurde sein Beitrag über „Stop Motion Videos“. Stop-Motion ist eine Filmtechnik, bei der

eine Illusion von Bewegung erzeugt wird, indem einzelne Bilder von unbewegten Motiven aufgenommen und anschließend aneinandergereiht werden. Sie kommt beispielsweise bei Trickfilmen zum Einsatz. Bei dem Konzept von Moritz Krause erstellen Studierende mit Hilfe von Tablet-Computern eigene Videos über die Benennung chemischer Verbindungen. Dabei setzen sie sich fast beiläufig mit den anzuwendenden Regeln zur chemischen Namensgebung von Stoffen auseinander.



Professor Clayton Lewis forscht von Februar bis Juli als Fellow im Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst. Er ist Professor für Informatik und Fellow am Institut für Kognitionswissenschaft der University of Colorado. Bekannt wurde er durch seine Forschung zu Bewertungsverfahren für User-Interfaces. Am Hanse-Wissenschaftskolleg wird er zusammen mit Professor Mehul Bhatt von der Universität Bremen an seinem Projekt „Multidisciplinary Perspectives on Representations for Inclusive Design“ arbeiten. Dabei möchte er neue Technologien untersuchen, die barrierefreies Abrufen von Informationen im Internet möglich machen.



Zum 1. Mai 2017 hat **Sebastian Maneth** eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Heisenberg-Professur im Fachbereich Mathematik/Informatik der Uni Bremen übernommen. Maneth studierte Informatik und promovierte 2003 an der Universität Leiden (Niederlande) im Bereich theoretische Informatik. Nach Aufenthalt in der Schweiz war er viele Jahre am Nationalen Forschungsinstitut NICTA und an der University of New South Wales in Sydney (Australien) tätig. Zuletzt arbeitete er an der University of Edinburgh (UK). Maneth beschäftigt sich mit neuen Methoden, die es erlauben, Daten in komprimier-

ter Form zu bearbeiten. Dabei hat er insbesondere die Logistik und neue Medien im Visier. Das Heisenberg-Programm fördert Wissenschaftler, die sich durch exzellente Forschung hervorgehoben haben, und die sich für die Berufung auf eine unbefristete Professur qualifiziert haben.



Seit dem 1. Juni ist der Nachwuchswissenschaftler **Dr. Ateeq Rehman** vom renommierten biologischen EU-Exzellenz-Forschungszentrum Szeged (Ungarn) an der Uni Bremen zu Gast. Rehman wird in Zusammenarbeit mit Professor Christian Wild und der Arbeitsgruppe Marine Botanik (Leitung Dr. Kai Bischof) die Interaktion zwischen Algen und Korallen näher untersuchen. Die Spezialität von Dr. Rehman ist die Analyse der Rolle reaktiver Formen des Sauerstoffs in dieser Interaktion. Dies ist relevant, da viele Beobachtungen im Meer gezeigt haben, dass Algen immer öfter in der Lage sind, Korallen im direkten Wettbewerb zu verdrängen. Reaktiver Sauerstoff kann dabei eine entscheidende Rolle spielen.

Mathias Weinrebe, technischer Mitarbeiter am MARUM, ist am 27. April 2017 unerwartet verstorben. Weinrebe war seit 2013 als Softwareentwickler im Rahmen des Datenzentrums PANGAEA – Data Publisher for Earth & Environmental Science tätig. Durch seine Expertise in der Hydroakustik konnte er die Bereitstellung von Daten aus älteren bathymetrischen Untersuchungen für die wissenschaftliche Gemeinschaft enorm voranbringen.



Seit Januar steht **Birgit Volkmann** an der Spitze der MARUM-Verwaltung. Bereits seit 2004 kümmert sich die 47-Jährige um die Belange des MARUM. Birgit Volkmann folgt auf Dr. Nicolas Dittert, der zum Jahreswechsel ans Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung gewechselt ist.

CHRONIK

Die wichtigsten Ereignisse an der Universität Bremen

3/2017

16. April bis 31. Mai 2017

26. April: Der CAMPUS PREIS wird erstmals verliehen. Der Geograph Dr. Martin C. Lukas erhält die Auszeichnung für seine Doktorarbeit über die vielschichtigen Zusammenhänge zwischen Ursachen und Folgen von küstennaher Landnutzung in Indonesien. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wird jährlich von der KELLNER & STOLL-STIFTUNG FÜR KLIMA UND UMWELT, dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) und der Universität Bremen ausgelobt.

Große Auszeichnung für die Universität Bremen: Ab dem **1. Mai** fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Heisenberg-Professur.



April/Mai: Gleich zwei Auszeichnungen gab es für die Meeresbiologin Antje Boetius: Für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Tiefseeökologie hat die Bremer Professorin die Carl Friedrich Gauß-Medaille am 5. Mai erhalten (Foto, Boetius: 3. von links). Sie wurde von der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft vergeben. Zudem erhielt Boetius Ende April die Copernicus-Medaille 2017.

Der Informatiker Sebastian Maneth beschäftigt sich mit neuen Methoden, die es erlauben, Daten in komprimierter Form zu bearbeiten. Das Heisenberg-Programm fördert herausragende Wissenschaftler, die sich durch exzellente Forschung hervorgehoben haben.

7. Mai: Das Roboterfußball-Team „B-Human“ des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und der Universität Bremen wird erneut Deutscher Meister. Der amtierende Weltmeister und Europameister gewinnt bei den Robocup German Open in Magdeburg zum achten Mal in Folge den Titel in der Standard Platform League. „B-Human“ ist seit 2009 auf europäischer Ebene ungeschlagen. Die nächste Herausforderung ist die Weltmeisterschaft im japanischen Nagoya vom 27. bis 31. Juli 2017.

Ende Mai bewilligt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) einen weiteren Sonderforschungsbereich (SFB) der Uni Bremen. In dem SFB EASE (Everyday Activity Science and Engineering) arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ganz neuen Ansätzen daran, dass Roboter abstrakte Anweisungen selbständig umsetzen – sie ermöglichen ihnen sozusagen das Lernen. Der interdisziplinäre Forschungsverbund startet am 1. Juli 2017 und wird in seiner ersten Förderphase von der DFG vier Jahre lang mit insgesamt zehn Millionen Euro finanziert. Sprecher ist Professor Michael Beetz.

OPEN CAMPUS PROGRAMM

17. Juni 2017, ab 14.00 Uhr



BESUCHEN SIE UNSER VIELSEITIGES BÜHNENPROGRAMM IM CAMPUSPARK

ERÖFFNUNG OPEN CAMPUS 2017
Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter
Zeit: 14:00 – 14:05 Uhr

KOMPASS-INTERNATIONAL: MUSIC AND DANCE AROUND THE WORLD
Zeit: 14:15 – 14:25 Uhr

SPRINGEN ÜBER EINEN ASTEROIDEN – NACH PHILAE KOMMT MASCOT
Christian Grimm – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 14:40 – 15:00 Uhr

DIE CHEMIE/PHYSIK-SHOW
Prof. Dr. Justus Notholt & Dr. Stephan Leupold
Zeit: 15:10 – 15:40 Uhr

KURDISCHE TROMMEL-MUSIK
Salar (Geflüchteter – AG Refugees Welcome)
Zeit: 15:50 – 16:10 Uhr

SCIENCE FOR KIDS – FASZINATION RAUMFAHRT
Dirk Stieff – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 16:20 – 16:40 Uhr

THE EDUCATORS
Zeit: 16:50 – 17:10 Uhr

KOMPASS-INTERNATIONAL: MUSIC AND DANCE AROUND THE WORLD
Zeit: 17:20 – 17:30 Uhr

POETRY SLAM – SLAMMER FILET
Zeit: 17:45 – 19:00 Uhr

BENGIO
Zeit: 19:30 – 20:00 Uhr

SAMY DELUXE + DLX BND
Zeit: 20:15 – 21:45 Uhr



BUCHUNG DER FÜHRUNGEN UNTER WWW.UNI-BREMEN.DE/OPEN-CAMPUS/PROGRAMM ODER IN DEN VORVERKAUFSTELLEN VON NORDWEST-TICKET. ALLE FÜHRUNGEN STARTEN AM INFO-

14:00 UHR

OPEN DLR_SCHOOL_LAB BREMER RAUMFAHRTFORSCHUNG ZUM MITMACHEN, KLASSENSTUFE 3-6
Raus aus der Schule – rein ins Labor: Das DLR_School_Lab zeigt, an welchen Raumfahrtmissionen am Standort Bremen gerade geforscht und gebaut wird. Verschiedene Mitmachexperimente können anschließend ausprobiert werden. So erfährt man, wie sich Alltagsgegenstände im Vakuum verhalten. Man fährt Rover über eine Marslandschaft und findet heraus, was Forscher auf fremden Planeten und Asteroiden suchen.
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

14:30 UHR

INDUSTRIE 4.0 – WIE WERDEN LOGISTISCHE OBJEKTE INTELLIGENT?
LogDynamics und BIBA stellen ihre Projekte vor. Das LogDynamics Lab ist ein Demonstrations- und Anwendungszentrum, in dem diverse Schlüsseltechnologien in produktions- und logistischen Szenarien erforscht werden. Das BIBA ist ein ingenieurwissenschaftliches Forschungsinstitut, das sich schwerpunktmäßig mit Produktion und Logistik beschäftigt. Ob Steuerungssysteme für den Einsatz in Hafenterminals oder ein Paketroboter für das intelligente Laden und Entladen – in zahlreichen Projekten arbeitet das BIBA mit namhaften Logistikunternehmen zusammen. Unter anderem lernen die Besucher die Fabrik der selbststeuernden Produkte und den intelligenten Container kennen.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

EINBLICKE IN DIE ARBEIT EINES FORMULA STUDENT TEAMS
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 60 Minuten | max. 20 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

MR-TOMOGRAPHIE (MRT) IN MEDIZIN UND MATERIALFORSCHUNG
Was ist MR-Bildgebung – was passiert in der sogenannten Röhre? Eine Vorstellung des 7-Tesla-Tomographen mit Demo-Experimenten.
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 12 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

LABORFÜHRUNGEN CHEMIE
Molekulararchitektur als Fundament der Natur und menschlicher Aktivitäten. Nach einem kurzen Einführungsvortrag werden die Besucher durch die Forschungs- und Ausbildungslabore des Studiengangs Chemie geführt.
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 15 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

SCHNUPPERKURS FINNISCH
Das Fremdsprachenzentrum lehrt Finnisch.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

MIKROBEN UND MEER
Das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie erforscht die kleinsten Bewohner des Meeres. Was können Mikroorganismen, wie machen sie das und was bedeutet das für die Erde? Auf dieser Führung erfährt man mehr über die Arbeit des Instituts und wirft einen Blick in die Werkstätten und Labore.
Sprache: Deutsch | Dauer: 60 Minuten | max. 12 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

SMART LIVING – WIE INTELLIGENTE WOHNUNGEN, ROBOTER UND CO. UNS IM ALLTAG UNTERSTÜTZEN WERDEN

Smarte Zukunft: Künstliche Intelligenz wird in den nächsten Jahren unser Leben deutlich verändern. Zukunftstechnologien für den Komfort, aber auch als unterstützende Systeme für ältere oder hilfsbedürftige Menschen, werden zunehmend gefragt sein. Mit der Führung „SMART LIVING“ haben Besucher die Chance, intelligente Umgebungen gleich in drei Forschungslaboren kennenzulernen. In der Wohnung von morgen im „Ambient Assisted Living Lab“ des DFKI erleben die Besucher, wie sich smarte Technik individuell auf die Bedürfnisse der Bewohner einstellt: Badezimmer, Küche und Beleuchtung steuert der Bewohner problemlos durch Sprache und Gesten. Der intelligente Kleiderschrank stimmt die Garderobe auf die Tagesplanung ab und der Kühlschrank berücksichtigt die Essgewohnheiten und -vorlieben.

Das „FabLab der Universität Bremen“ gibt Einblicke in die Arbeitsweise und die technischen Möglichkeiten dieser kreativen IT-Umgebung. Was macht ein intelligentes Zuhause aus? Welche neuen Technologien ermöglichen es, dass die Wohnung „mitdenkt“ und die Bewohner unterstützt? In FabLabs kann man selbst zum Erfinder werden, Ideen entwickeln und sie mit modernster Technik wie Mikrocontrollern, 3D-Druck oder Laser cutting prototypisch umsetzen.

Wie die Biologie die Informatik effizienter machen kann, zeigt das „Institut für kognitive Neuroinformatik der Universität Bremen“ und lädt Besucher zum Ausprobieren ein. Die in Millionen von Jahren entwickelten kognitiven Fähigkeiten biologischer Systeme übertreffen noch immer die Leistungsfähigkeit künstlicher, technischer Systeme. Das NeuroLab untersucht diese Fähigkeiten und überträgt sie auf intelligente technische Systeme, wie zum Beispiel Roboter, um diese smarter zu machen.
Sprachen: Deutsch, bei Bedarf auch Englisch | Dauer: 90 Minuten | max. 20 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

MODERNE MATERIALANALYTIK: PHASENANALYSE MIT RÖNTGENBEUGUNG
Wenn man von der Zusammensetzung eines Stoffes oder eines Materials spricht, können zwei Dinge gemeint sein: die Zusammensetzung aus chemischen Elementen oder diejenige aus verschiedenen sogenannten Phasen. Im Rahmen der Führung lernen Besucher ein Labor für Phasenbestimmung kennen. Sie erleben die dafür notwendigen Großgeräte in Aktion und erweitern Ihren Blick auf die uns umgebenden Materialien.
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | Mindestalter: 16 Jahre | max. 8 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

VERBORGENE SCHÄTZE
Ein Rundgang durch den neuen Bücherturm und das Magazin der SuB. Die Führung gewährt einen Blick hinter die Kulissen der Staats- und Universitätsbibliothek, wo der Großteil des Bestands geschützt gelagert wird.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

15:00 UHR

BREMEN AMBIENT ASSISTED LIVING LAB (BAALL)

Innovationen zum Anfassen: Im Bremen Ambient Assisted Living Lab (BAALL) des Forschungsbereichs Cyber-Physical Systems zeigt das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) die Wohnung von morgen. Smarte Anwendungen stecken in allen Räumen, ob in der Bedienung des Fernsehers, dem intelligenten Kleiderschrank, der vernetzten Küche oder dem gesamten Licht-, Schließ- und Sicherheitssystem. Die Bewohner können sowohl mit Hilfsmitteln wie Tablet oder Handy mit der Wohnung interagieren, als auch ohne, ganz natürlich per Sprache und Gesten. Auch intelligente Mobilitätshilfen wie Rollstühle und Rollatoren können direkt mit der vollausgestatteten Versuchswohnung kommunizieren, die sich an die Bedürfnisse der Bewohner anpasst.
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 45 Minuten | max. 12 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder Robert-Hooke-Straße 1

ROBOTIK UND KI-FORSCHUNG IN BREMEN
Schwimmende Roboter beobachten, mit 3D-Brillen in virtuelle Welten eintauchen oder Roboter selbst steuern – bei dem Rundgang durch das Robotics Innovation Center des Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) gibt es viel zu sehen, zu erleben und auszuprobieren. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentieren neueste Forschungsergebnisse aus den Bereichen Weltraum- und Tiefseerobotik, Mensch-Roboter-Kollaboration, Elektromobilität sowie aus der Anwendung von Exoskeletten zur Rehabilitation und Fernsteuerung anderer robotischer Systeme.
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 60 Minuten | max. 50 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

MATHE MAL ANDERS
Bei vielen Fragestellungen aus Industrie und Forschung lässt sich ohne Mathematik heute nichts mehr bewegen. Mit Optimierungsverfahren können Flugbahnen zu Asteroiden berechnet, selbstfahrende Autos gesteuert oder die Energieversorgung auf Bauernhöfen optimiert werden. Die Führung stellt einige interaktive Exponate der Arbeitsgruppe Optimierung und Optimale Steuerung vor. Dabei wird erläutert, welche Mathematik und welche Anwendung dahinter stecken. Fast ohne Formeln, dafür mit viel Ausprobieren.
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | max. 25 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

FRÜHE NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG AN DER UNIVERSITÄT BREMEN
Im Rahmen der Führung lernen die Besucher die ISSU-Werkstatt (Interdisziplinäre Sachbildung/ Sachunterricht) sowie beispielhaft Konzepte und Abläufe einer Lerneinheit für Kinder des Elementar- und Primarbereichs kennen.
Sprache: Deutsch | Dauer: 60 Minuten | max. 12 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

OPENDLR:ERLEBTRAUMFAHRTFORSCHUNG AUS BREMEN BEI EINER LABORFÜHRUNG DES INSTITUTS FÜR RAUMFAHRTSYSTEME
Erleben Sie Bremer Raumfahrt bei einer Führung durch das Laborgebäude des Instituts. Sie haben die Möglichkeit in eine Auswahl der Labore und Testanlagen zu schauen: Die Integrationshalle, in der Satelliten zusammengebaut werden, die Lande- und Mobilitätstestanlage (LAMA), in der schon der bekannte Philae-Lander getestet wurde, oder aber auch das Kryo-Labor, in dem wissenschaftliche und technische Fragestellungen der kryogenen Treibstoffhandhabung untersucht werden. Tauchen Sie ein in die Welt der Raumfahrtforschung und erleben Sie welchen Anteil Bremen hieran hat.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

BREMER BÜCHER BEWAHREN I
Präsentation zur Digitalisierung historischer Bestände am Beispiel der Bremer Adressbücher.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

HINTER DEN KULISSEN DER UNIMENSA
Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen einer der größten Mensen in Deutschland
Sprache: Deutsch | Dauer: 60 Minuten | max. 40 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

BREMER BÜCHER BEWAHREN II
Präsentation zur Originalerhalt historischer Bestände und dem Angebot, Patenschaften für Buchrestaurierungen zu übernehmen. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Staats- und Universitätsbibliothek.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

OPENDLR:ERLEBTRAUMFAHRTFORSCHUNG AUS BREMEN BEI EINER LABORFÜHRUNG DES INSTITUTS FÜR RAUMFAHRTSYSTEME
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

15:30 UHR

INDUSTRIE 4.0 – WIE WERDEN LOGISTISCHE OBJEKTE INTELLIGENT?
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

ROBOTIK UND KI-FORSCHUNG IN BREMEN
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 60 Minuten | max. 50 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

OPEN DLR_SCHOOL_LAB BREMER RAUMFAHRTFORSCHUNG ZUM MITMACHEN, KLASSENSTUFE 7-9
siehe Führung um 14:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

REISE DURCH DIE ÖKOLOGIE
Im Labor wird das große Krabbeln im Boden unter die Lupe genommen. Es folgt ein Besuch im Biogarten. Anhand kleiner Modellökosysteme erkundet die Führung die Vielfalt an Lebewesen in Gewässern.
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 10 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

SMART LIVING – WIE INTELLIGENTE WOHNUNGEN, ROBOTER UND CO. UNS IM ALLTAG UNTERSTÜTZEN WERDEN
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprachen: Deutsch, bei Bedarf auch Englisch | Dauer: 90 Minuten | max. 20 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

MATHE MAL ANDERS
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | max. 25 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

WERKSTATT-LERNEN HAUTNAH – DIE GRUNDSCHULWERKSTATT LÄSST DIE TÜR OFFEN
Die Studierenden der Grundschulwerkstatt, vorrangig Studierende auf Lehramt Grundschule, öffnen die Türen ihres Lehrraums für alle Interessierten. Vor allem geht es um das eigene Experimentieren, Spielen und Entdecken. Sie erhalten die Gelegenheit eine echte Freinet-Druckerei zu entdecken und auszuprobieren. Die Studierenden stellen darüber hinaus ausgewählte Lernmaterial für das Lernen an Grundschulen exemplarisch zur Verfügung.
Sprachen: Deutsch, bei Bedarf auch Englisch | Dauer: 30 Minuten | max. 10 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

LASER: VON DER FUNKTION ZUR ANWENDUNG
Laser sind den meisten Menschen ein Begriff – das liegt nicht nur an Star Wars und Discos Lasern. Aber wie funktionieren sie? Diese Fragen beantwortet der SFB 747 Mikrokaltumformen in einer Führung im Sprecherinstitut BIAS. Die Führung zeigt den Aufbau eines Stickstoff-Lasers und Methoden zur Metallbearbeitung – von großen Bauteilen bis zur Strukturierung von Werkzeugen für die Bearbeitung von Mikrobauanteilen.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 10 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

SUCHE NACH BÜCHERN AUS NS-RAUBGUT UND DEREN RÜCKGABE
Informationen zum aktuellen Forschungsprojekt, bei dem der gesamte Zugang der Bibliothek in den Jahren 1933 bis 1948 systematisch auf Raubgutbestände überprüft wird. Insgesamt wird ein Bestand von 86 000 Büchern untersucht. Ziel ist die Erfassung und Dokumentation aller widerrechtlich entzogenen Bücher, die soweit wie möglich an die ursprünglichen Eigentümer oder deren Erben zurückgegeben werden sollen.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

VON 0 AUF 1 – ODER WARUM DIE UNIVERSITÄT BREMEN ALS FUSSGÄNGERSTADT GEPLANT WURDE
Ein circa einstündiger Rundgang führt auf Straßenniveau und auf der Boulevardebene barrierefrei durch und über Teile der Universität Bremen. Dabei gilt es, architektonische Beispiele zu erkunden, die von der Anfangsphase der Uni in den 1970er-Jahren bis in die heutige Zeit führen.
Sprache: Deutsch | Dauer: 60 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

SCHNUPPERKURS MALTESISCH
Das Fremdsprachenzentrum lehrt Maltesisch.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

15:45 UHR

OPEN DLR: EXPERIENCE SPACE TECHNOLOGY FROM BREMEN DURING A GUIDED LABORATORY TOUR OF THE INSTITUTE FOR SPACE SYSTEMS
The DLR Institute for Space Systems is now opening its doors: experience space travel from Bremen during a guided tour through the lab building of the institute. Why do we want to grow tomatoes on the moon and Mars? How can a lander land on an asteroid and how do we monitor space ships? You will have an opportunity to take a look at a selection of labs and test systems: The integration hall, in

which satellites are put together, the lander and mobility test facility (LAMA) in which we tested the well-known Philae lander, or the cryo lab in which we study scientific and technological questions of cryogenic fuel handling. Delve into the world of space exploration and experience what Bremen contributes to it.

Sprache: Englisch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

16:00 UHR

BREMEN AMBIENT ASSISTED LIVING LAB (BAALL)
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 45 Minuten | max. 12 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder Robert-Hooke-Straße 1

ROBOTIK UND KI-FORSCHUNG IN BREMEN
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 60 Minuten | max. 50 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

MR-TOMOGRAPHIE (MRT) IN MEDIZIN UND MATERIALFORSCHUNG
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 12 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

MATHE MAL ANDERS
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | max. 25 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

KLIMASTATION DER UNI BREMEN
Klimadaten sind für alle wissenschaftlichen Disziplinen von hoher Relevanz und dienen insbesondere im Rahmen des Lehrbetriebs zur Untersuchung von klimageographischen Fragestellungen mit Bezug auf Norddeutschland. Inhalt der Führung sind sowohl die Erklärung der einzelnen Sensoren, die Funktion der Wetterstation insgesamt und die Anwendung der gewonnenen Daten in wissenschaftlichen Fragestellungen.
Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch | Dauer: 30 Minuten | max. 10 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

MODERNE MATERIALANALYTIK: PHASENANALYSE MIT RÖNTGENBEUGUNG
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | Mindestalter: 16 Jahre | max. 8 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

MIKROBEN UND MEER
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 60 Minuten | max. 12 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

BREMER BÜCHER BEWAHREN II
Präsentation zum Originalerhalt historischer Bestände und dem Angebot, Patenschaften für Buchrestaurierungen zu übernehmen. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Staats- und Universitätsbibliothek.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

OPENDLR:ERLEBTRAUMFAHRTFORSCHUNG AUS BREMEN BEI EINER LABORFÜHRUNG DES INSTITUTS FÜR RAUMFAHRTSYSTEME
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

16:30 UHR

ROBOTIK UND KI-FORSCHUNG IN BREMEN
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 60 Minuten | max. 50 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

SCHNUPPERKURS POLNISCH
Das Fremdsprachenzentrum lehrt Polnisch.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

REISE DURCH DIE ÖKOLOGIE
siehe Führung um 15:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 10 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

NEUE FORSCHUNGSERGEBNISSE ZUR BEHANDLUNG DER ZUCKERKRANKHEIT
Besichtigung der Laborräume der Molekularen Diabetologie und Inselzellforschung. Eine Blutzuckermessung und eine Analyse der Bauchspeicheldrüse unter dem Mikroskop werden gezeigt. Diese Veranstaltung richtet sich speziell an Schülerinnen und Schüler, die sich für Biologie und Medizin interessieren.
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | max. 15 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

SMART LIVING – WIE INTELLIGENTE WOHNUNGEN, ROBOTER UND CO. UNS IM ALLTAG UNTERSTÜTZEN WERDEN
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprachen: Deutsch, bei Bedarf auch Englisch | Dauer: 90 Minuten | max. 20 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

MATHE MAL ANDERS
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | max. 25 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

VERBORGENE SCHÄTZE
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

HINTER DEN KULISSEN DER UNIMENSA
Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen einer der größten Mensen in Deutschland
Sprache: Deutsch | Dauer: 60 Minuten | max. 40 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

KUNST-GESCHICHTEN
Die Führung entdeckt kleine und große Kunstwerke auf dem Campus. Einige entstanden als Kunst im öffentlichen Raum, andere sind Ausdruck studentischen Protests an den Verhältnissen in Universität und Gesellschaft.
Sprache: Deutsch | Dauer: 60 Minuten | max. 15 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

16:45 UHR

OPEN DLR SCHOOL LAB BREMER RAUMFAHRTFORSCHUNG ZUM MITMACHEN, KLASSENSTUFE 10-13
siehe Führung um 14:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

17:00 UHR

EINBLICKE IN DIE ARBEIT EINES FORMULA STUDENT TEAMS
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 60 Minuten | max. 20 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

BREMEN AMBIENT ASSISTED LIVING LAB (BAALL)
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 45 Minuten | max. 12 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder Robert-Hooke-Straße 1

ROBOTIK UND KI-FORSCHUNG IN BREMEN
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprachen: Deutsch, Englisch | Dauer: 60 Minuten | max. 50 Teilnehmer | nicht rollstuhlgerecht

LABORFÜHRUNGEN CHEMIE
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 15 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

MATHE MAL ANDERS
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | max. 25 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

OPENDLR-ERLEBTRAUMFAHRTFORSCHUNG AUS BREMEN BEI EINER LABORFÜHRUNG DES INSTITUTS FÜR RAUMFAHRTSYSTEME
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

17:15 UHR

OPEN DLR: EXPERIENCE SPACE TECHNOLOGY FROM BREMEN DURING A GUIDED LABORATORY TOUR OF THE INSTITUTE FOR SPACE SYSTEMS
for more information, see 3:45 PM
Sprache: Englisch | Dauer: 45 Minuten | max. 30 Teilnehmer | rollstuhlgerecht | Treffpunkt: Infopoint oder DLR, Robert-Hooke-Straße 7

17:30 UHR

SCHNUPPERKURS CHINESISCH
Das Fremdsprachenzentrum lehrt Chinesisch.
Sprache: Deutsch | Dauer: 45 Minuten | max. 20 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

MR-TOMOGRAPHIE (MRT) IN MEDIZIN UND MATERIALFORSCHUNG
siehe Führung um 14:30 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 75 Minuten | max. 12 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

MATHE MAL ANDERS
siehe Führung um 15:00 Uhr
Sprache: Deutsch | Dauer: 30 Minuten | max. 25 Teilnehmer | rollstuhlgerecht

WERKSTATT-LERNEN HAUTNAH – DIE GRUNDSCHULWERKSTATT LÄSST DIE TÜR OFFEN!
siehe Führung um 15:30 Uhr
Sprachen: Deutsch, bei Bedarf auch Englisch | Dauer: 30 Minuten | max. 10 Teilnehmer | rollstuhlgerecht



ROBOTERFUSSBALLTEAM: WIR PROGRAMMIEREN WELTMEISTER
B-Human
Zeit: 14:00 – 18:00 Uhr | Ort: Senatssaal

„ASIAN CHALLENGES TO THE CREOLE PROTOTYPE“ – VIRTUAL KEYNOTE LECTURE FROM ACBLPE 2017 IN STOCKHOLM
Eva Sippola – Fachbereich 10
Zeit: 14:00 – 14:30 Uhr | Ort: Raum 1460

STUDIENANGEBOT UND STUDIENPLATZ-BEWERBUNG AN DER UNI
Betina da Rocha – Zentrale Studienberatung
Zeit: 14:00 – 14:30 Uhr | Ort: Raum 1110

GRAVITATIONSWELLEN – EIN NEUES FENSTER ZU DEN GEHEIMNISSEN DES WELTRAUMS
PD Dr. Volker Perlick – Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM)
Zeit: 14:00 – 14:30 Uhr | Ort: Raum 1470

EIN FORSCHUNGSSCHIFF ALS ORT INTERDISZIPLINÄRE WISSENSPRODUKTION
Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge – WoC, Uni Bremen & ZMT
Zeit: 14:00 – 14:30 Uhr | Ort: Raum 1090

AUF DEN GRUND GEGANGEN: ÜBER TIEFSEEMUSCHELN UND IHRE MIKROSKOPISCHEN MITBEWOHNER
Mälin Tietjen – Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie
Zeit: 14:00 – 14:30 Uhr | Ort: Raum 1100

ROBOTERFUSSBALL, STÜRMER UND TORWART: LIVEVORFÜHRUNG DES FÜNFfachen ROBOTERFUSSBALLWELTMEISTERS
B-Human
Zeit: 14:30 – 15:00 Uhr | Ort: Senatssaal

SEEGANG, WIND UND EIS: MARITIME FORSCHUNG AM DLR
Anja Frost und Dr. Sven Jacobson – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 14:45 – 15:15 Uhr | Ort: Raum 1460

KURZFILMPRÄSENTATION DES FILMPRAXIS-MODULS: „KOPFSTEINGEFÜLSTER“
Anja Magali – Fachbereich 10
Zeit: 14:45 – 15:15 Uhr | Ort: Raum 1110

GALILEO – WARUM TICKEN UHREN IM WELTRAUM ANDERS?
Prof. Dr. Claus Lämmerzahl – Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM)
Zeit: 14:45 – 15:15 Uhr | Ort: Raum 1470

KOGNITIV INSPIRIERT KÜNSTLICH KREATIV
Tarek R. Besold – Fachbereich 03
Zeit: 14:45 – 15:15 Uhr | Ort: Raum 1090

ETHNOGRAFISCHE FILMDESINSTITUTS FÜR ETHNOLOGIE UND KULTURWISSENSCHAFT
Dr. Martin Gruber – Fachbereich 09
Zeit: 14:45 – 15:45 Uhr | Ort: Raum 1100

TOUR DE SONNENSYSTEM – DIE PLANETEN UNSERES SONNENSYSTEMS UND IHRE ERFORSCHUNG
Marco Scharringhausen – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 15:30 – 16:00 Uhr | Ort: Raum 1460

WELTEN UND WISSEN IM POSTKOLONIALEN SPIELFILM (ENGLISCH)
Kerstin Knopf – Fachbereich 10
Zeit: 15:30 – 16:00 Uhr | Ort: Raum 1110

FEUERSICHERHEIT IN DER ASTRONAUTISCHEN RAUMFAHRT
Christian Eigenbrod – Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM)
Zeit: 15:30 – 16:00 Uhr | Ort: Raum 1470

GUADELOUPE ERLEBEN – EIN DOSSIER ZUM MITGESTALTEN
Georgia Gödecke – Fachbereich 10
Zeit: 15:30 – 16:00 Uhr | Ort: Raum 1090

ROBOTERFUSSBALL, STÜRMER UND TORWART: LIVEVORFÜHRUNG DES FÜNFfachen ROBOTERFUSSBALLWELTMEISTERS
B-Human
Zeit: 15:30 – 16:00 Uhr | Ort: Senatssaal

MONITORING AN ARIANE 5 UPPER STAGE: DATA COLLECTION, PROCESSING AND COMPRESSION
Jan-Gerd Meß – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 16:15 – 16:45 Uhr | Ort: Raum 1460

POSTKOLONIALE KOMIK
Axel Dunker, Jan Gerstner und Julian Osthus – Fachbereich 10
Zeit: 16:15 – 16:45 Uhr | Ort: Raum 1110

AUTONOM FAHREN – MATHEMATIK AM STEUER
Andreas Cobus, Matthias Rick, Laura Sommer – Fachbereich 03
Zeit: 16:15 – 16:45 Uhr | Ort: Raum 1470

AUS DEN AKTEN AUF DIE BÜHNE: DIE EXPEDITION DER POLARFORSCHUNG INS THEATER
Peter Lüchinger und Petra Janina Schultz – Fachbereich 08
Zeit: 16:15 – 16:45 Uhr | Ort: Raum 1090

PHILOSOPHIE: TROST ODER PROVOKATION? EINE (UN-)ERNSTE STREIT-LESUNG
Svantje Guinebert und Björn Haferkamp – Fachbereich 09
Zeit: 16:15 – 16:45 Uhr | Ort: Raum 1100

ROBOTERFUSSBALL, STÜRMER UND TORWART: LIVEVORFÜHRUNG DES FÜNFfachen ROBOTERFUSSBALLWELTMEISTERS
B-Human
Zeit: 16:30 – 17:00 Uhr | Ort: Senatssaal

EDEN ISS: PFLANZENWACHSTUM IM ALL
Daniel Schubert – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 17:00 – 17:30 Uhr | Ort: Raum 1460

RELIGIÖSE METAMORPHOSEN: MESSMERISMUS, RADIKALISIERUNG, SÜDSEEZAUBER
PD Dr. Tilman Hannemann, Dr. Gabriele Richter und Prof. Dr. Gritt Klinkhammer – Fachbereich 09
Zeit: 17:00 – 17:30 Uhr | Ort: Raum 1110

SCHWARZE LÖCHER – UNSICHTBARE MONSTER IM WELTRAUM
Dr. Norman Gürlebeck – Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM)
Zeit: 17:00 – 17:30 Uhr | Ort: Raum 1470

SEEGANG, WIND UND EIS: MARITIME FORSCHUNG AM DLR
Anja Frost und Dr. Sven Jacobson – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 17:00 – 17:30 Uhr | Ort: Raum 1090

ARBEITSSTRESS UND FOLGEN FÜR BESCHÄFTIGTE
Dr. Michael Schottmayer – Fachbereich 11
Zeit: 17:00 – 18:00 Uhr | Ort: Raum 1100

AUFRÄUMENIMALL: STUDIERENDE EXPERIMENT UB-SPACE AUF HÖHENFORSCHUNGSRAKETE REXUS 21
Maren Hülsmann und Amina Zaghdane – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Zeit: 17:45 – 18:15 Uhr | Ort: Raum 1460

PODIUMSDISKUSSION: „RADIKALERELIGION IN DER SCHULE“
Prof. Dr. Gritt Klinkhammer – Fachbereich 09
Zeit: 17:45 – 18:15 Uhr | Ort: Raum 1110

DIABETES IST KEIN ZUCKERSCHLECKEN
Prof. Dr. Kathrin Maedler – Fachbereich 02
Zeit: 17:45 – 18:15 Uhr | Ort: Raum 1470

AUF DEN GRUND GEGANGEN: ÜBER TIEFSEEMUSCHELN UND IHRE MIKROSKOPISCHEN MITBEWOHNER
Mälin Tietjen – Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie
Zeit: 17:45 – 18:15 Uhr | Ort: Raum 1090



BUCHUNG DER WORKSHOPS UNTER WWW.UNI-BREMEN.DE/OPEN-CAMPUS/PROGRAMM ODER IN DEN VORVERKAUFSTELLEN VON NORDWEST-TICKET.

TREFF- UND STARTPUNKT IST DER KINDERCAMPUS. HIER STEHT AUCH EIN UMFANGREICHES SPIEL- UND BEWEGUNGS-ANGEBOT BEREIT.

AUF INS WELTALL!
Das DLR_School_Lab Bremen bringt Raumfahrtexperimente auf den Kindercampus: Der Nachwuchs wird zum Astronauten und begibt sich in ein Missionstraining im Außeneinsatz. Als Raketenforscher bauen die Kinder (Wasser-)Raketen und lassen diese direkt vor Ort auf dem Uni-Campus starten.
Kai Reuke | Zeiten: 14:00 – 15:00 Uhr, 15:00 – 16:00 Uhr, 16:00 – 17:00 Uhr, 17:00 – 18:00 Uhr, 18:00 – 19:00 Uhr | für Kinder von 6 bis 14 Jahren | max. 12 Teilnehmer

DEM TÄTER AUF DER SPUR
Wer war der Täter? Wie und durch was kann man den Täter überführen? Diesen Fragen wird auf den Grund gegangen. Ein Kriminalfall soll dann im Team gelöst werden. Dabei lernen die Kinder Untersuchungsmethoden aus der Kriminalbiologie kennen. Sie sichern Fingerabdrücke, machen unsichtbare Spuren auf Erpresserbriefen sichtbar und weisen Blutflecken nach. Außerdem bestimmen sie Blutgruppen. Das Mikroskopieren unterschiedlicher Faserspuren und weiterer Spuren liefert die Indizien zur Überführung des Täters.
Dr. Dörte Ostersehl | Zeiten: 14:00 – 15:00 Uhr, 15:00 – 16:00 Uhr | für Kinder von 9 bis 12 Jahren | max. 16 Teilnehmer

JUNG TRIFFT STEINALT
Kinder erfahren, wie Wissenschaftler arbeiten, die sich mit Fossilien beschäftigen. Das sind versteinerte Reste von Pflanzen oder Tieren, die aus früheren Erdzeitaltern stammen. Die abgestorbenen Tiere oder Pflanzen sind auf dem Boden und werden von Sedimenten – unter anderem von Sand und Schlamm – überlagert. Die organischen Reste – wie Haut, Muskeln oder Blätter – werden von Bakterien und anderen Tieren verwertet. Übrig bleiben die Knochen, die Zähne, manchmal die Haut oder das Fell. Die Fossilien haben den Wissenschaftlern geholfen, die Entwicklungsgeschichten auf der Erde zu entdecken und zu verstehen. Bei diesem Workshop werden verschiedene Versteinerungen untersucht und Abdrücke angefertigt. Nach dem Trocknen kann man sein eigenes Fossil mitnehmen.
Dr. Martina Pätzold | Zeiten: 16:30 – 17:00 Uhr, 17:30 – 18:00 Uhr | für Kinder von 6 bis 10 Jahren | max. 16 Teilnehmer

OZEANVERSÄUERUNG UND BODENANALYTIK
Die Ozeane bedecken mehr als zwei Drittel unseres Planeten. Ihr Wasser nimmt etwa ein Drittel des von Menschen produzierten Kohlendioxids (CO₂) auf. So verbleibt eine geringere Menge dieses Klimagases in der Atmosphäre – die globale Erwärmung wird verlangsamt. Doch im Meer reagiert das Kohlendioxid zu Kohlensäure. Das Wasser wird saurer und damit zu einer Gefahr für Lebewesen. Anhand verschiedener Experimente werden die chemischen Abläufe, die der Ozeanversauerung zu Grunde liegen, untersucht. Der Boden ist eine wichtige Lebensgrundlage und nur bedingt erneuerbar. Er erfüllt vielfältige Funktionen. Für die Landwirtschaft ist die Fruchtbarkeit des Bodens ein entscheidender Faktor. Doch Boden und Landwirtschaft bedingen sich nicht nur gegenseitig. Sie sind für den Schutz von Wasser, Luft, Klima und Artenvielfalt besonders wichtig. Im Labor sollen unterschiedliche Bodenparameter untersucht werden.
Dr. Doris Sövegarto-Wighers, Francesca von Behren | Zeiten: 16:00 – 17:00 Uhr, 17:00 – 18:00 Uhr | für Kinder von 12 bis 17 Jahren | max. 16 Teilnehmer



- 1 FÜHRUNG**
Start aller Führungen des OPEN CAMPUS
- 2 INFO**
Informatives und Wissenswertes am Infopoint
- 3 AUSSTELLUNG**
Wissenschaft zum Anfassen: 11 Fachbereiche, das Rektorat, zentrale Einrichtungen, Institute und An-Institute der Uni stellen sich vor

- 4 VORTRAG**
siehe Programmübersicht
- 5 BÜHNE**
siehe Programmübersicht
- 6 KINDERCAMPUS**
2 Kinderlabore, 1 Spiel- und Bastelpagode, Bremen Vier Hüpfburg und Werder-Torwandschießen.

- P PARKPLATZ**
- WC TOILETTEN**
- IMBISSTÄNDE**
zwischen den Pagodenzellen und im Campus-Park
- H HALTESTELLE**
der BSAG/VBN Straßenbahn-Linie 6, Bus 20/21/22/28/630/670